

# SCHULMAGAZIN 47

PRAXISHAUPTSCHULE SALZBURG



## Projekttag

1. Klassen unterwegs

## Worthing, London & Co

Sprachreise England

## Leichtathletik

Spitzenleistungen

## Vor Gericht

Politische Bildung

**Juli 2009**



PÄDAGOGISCHE  
HOCHSCHULE  
SALZBURG



PRAXISHAUPTSCHULE

**von uns für euch**



Projektstage 1.Klassen

11



Sportwettkämpfe

22



Sprachreise England

7

## INTERESSANTES

- 08 MIDI Kongress**  
Chemie hautnah
- 09 Gregors Tagebuch**  
Berufsorientierung
- 14 Begabtenförderung**  
Physik und Biologie
- 16 Mauthausen**  
Exkursion 4.Klassen
- 16 Vor Gericht**  
Politische Bildung
- 20 Bauersleut und Zimmerer**  
Workshop Freilichtmuseum
- 21 Salzburger Stierwascher**  
Sagenwanderung

## SPORT

- 18 Wrestlmania**  
Sport trifft Action
- 22 Schulsportfest**  
Leichtathletik
- 23 Bezirksmeisterschaften**  
1. Plätze für die PraxisHS
- 23 Zweitägige Wanderung**  
3C im Oberpinzgau

## AKTUELLES

- 07 Worthing, London & Co**  
Sprachreise England
- 11 1A Projektstage Kärnten**  
Kreativwoche bei Alfred
- 12 1B Projektstage Mauterndorf**  
Mittelalter hautnah
- 11 1C Projektstage Pinzgau**  
Nationalpark Hohe Tauern
- 14 Rätsel Ausgabe 46**  
Gewinnerin
- 17 Kino Kino**  
Slumdog Millionaire

## LITERARISCHES

- 10 Sommer ist ...**  
Ferien-Raps

## RUBRIKEN

- 02 Impressum**
- 05 Redaktion**
- 23 Rätsel**
- 03 Vorwort**



Bildnerische Erziehung

## PARTNER



IMPRESSUM: Praxishauptschule Salzburg  
Schulmagazin - Medieninhaber und Herausgeber: Praxishauptschule Salzburg, Erentrudisstraße 4, 5020 Salzburg, Tel.: 0662-6388-4031, [www.praxishs.salzburg.at](http://www.praxishs.salzburg.at)  
Redaktion: Karin Außerlechner - Fotos: Praxishauptschule Salzburg - Layout/Satz: Hans-Peter Priller - Druck: Johannes Huber, Echingerstr. 6, 5111 Bürmoos, [www.vervielfachen.at](http://www.vervielfachen.at)

### Liebe Leserinnen und Leser, geschätzte Freunde der Praxishauptschule!

Die dritte Ausgabe unserer neuen Schülerzeitung in diesem Jahr zeigt wieder sehr eindrucksvoll, wie vielfältig der Schulalltag an unserer Schule gestaltet und der vorgegebene Bildungsauftrag umgesetzt wird.



So spannt sich der Bogen von sprachlichen Aktivitäten in England über eine Exkursion der vierten Klassen zur Gedenkstätte des ehemaligen Arbeits- und Konzentrationslagers in Mauthausen im Rahmen der politischen Bildung sowie der Berufsorientierungswoche der dritten Klassen bis hin zu sportlichen Wettkämpfen im Rahmen des Bezirkssportfestes. Hier behaupteten sich unsere Schülerinnen und Schüler gegenüber den Teilnehmerinnen und Teilnehmern anderer Schulen sehr erfolgreich. Unsere Schule erreichte Spitzenergebnisse und es gab praktisch kaum einen Bewerb, bei dem nicht mindestens eine Schülerin oder ein Schüler der Praxishauptschule mit auf dem „Stocker!“ stand. Zu diesen Erfolgen möchte ich allen Mitwirkenden recht herzlich gratulieren.

All diese Aktivitäten haben neben den in den Lehrplänen geforderten Zielen ein für unsere Schule übergeordnetes Ziel: Die Förderung der Gemeinschaft und der Toleranz – ein Auftrag, dem wir uns als UNESCO-Schule seit Jahren verpflichtet fühlen.

Gerade im gemeinsamen Tun, Erleben und Arbeiten sowie im Begegnen und Gedenken werden diese Bereiche besonders angesprochen und gefördert. Nicht für die Schule oder zum Selbstzweck der Schule, sondern für den Alltag.

So wünsche ich allen Schülerinnen und Schülern, die heuer nach der 8. Schulstufe unsere Schule verlassen, dass sie diesen Weg der Gemeinschaft und Toleranz auch außerhalb unserer Schule in vielfältiger Weise leben und erleben sowie viel Erfolg in ihrem beruflichen und privaten Tun.

Ich bedanke mich bei allen Schülerinnen und Schülern sowie bei meinen Kolleginnen und Kollegen für die gute Zusammenarbeit und wünsche allen einen schönen Sommer und erholsame Ferien.

Mag. Gerhard Kriegseisen  
Leiter der PraxisHS



**Ein schönes Geschenk für Ihr Kind – Ein Platz auf der**



**Die Insel**

**Eine Betreuungseinrichtung mit einem sinnvollen, offenen Freizeitangebot, welche nicht nur Freizeiteinrichtungen zur Verfügung stellt, sondern auch freizeit- und lernpädagogisch ausgebildete Betreuer, die ein abwechslungsreiches Lern- und Freizeitprogramm gestalten. Ganztägige Betreuung für 5 – 15jährige! Immer Montag bis Freitag.**

**Die Ziele**

**Unterstützung:** Lernbetreuung, Nachhilfe bei schulischen Problemen, NLP – unterstützte Lernprogramme, Lernen und Spielen am PC, Bastelwerkstatt, Theaterwerkstatt, Projektnachmittage u.v.m.

**Unbeschwertheit:** Gesundheitsorientierte Küche, 1,5 ha Grünflächen, Märchenwaggon, Lagerfeuer, Baumhaus, Indianerzelt, Musik- und Malzimmer, Erlebnishügel, Amphitheater, Freibad, Kurse, Kasperltheater, Abenteuerausflüge, Brettspiele, Tänze, Rätselnachmittage, Hüttenspiele, Fun u.v.m.

**Bewegung:** Fußball, Beachvolleyball, Skatearena, Spielplatz, BMX – Bahn, Wasserrutsche, Kletterturm, Trampolin, Boccia, Turnsaal, Badminton, Streetball u.v.m.

**Kreativität:** Schmiede, kreatives Backen, Origami, Comics zeichnen, Straßenmalerei, Schminken, Tatoos, lustige Druckereien aller Art, Kasperltheater u.v.m.

**Ferienprogramme:** Sommerferien: 5 Wochen im Wochenturnus (5 – 15 Jahre), Semesterferien: 1 Woche im Wochenturnus

**Aus- und Weiterbildung:** StudentInnen der PH Salzburg haben die Möglichkeit, auf der Insel Haus der Jugend Salzburg ihr Praktikum zu machen.

**Die Specials**

**Budoakademie:** Fernöstliche Kampf- und Bewegungskünste steigern nicht nur die Körperbeherrschung, sondern auch die Konzentration der Kinder und Jugendlichen. Weiters wird die Achtung vor dem Partner, die Ausgeglichenheit und die Gesundheit gefördert. Aggressionen werden abgebaut und das Verständnis für die anderen wird gefördert.

**Im Programm:** Tai Ji Quan, Medizinisches Qi Gong, Kinder Qi Gong, Shotokan Karate Do, Iaido, Kendo, Kinder – Judo, Selbstverteidigungskurse.

**Insel zu vermieten !**

*Seminare, Seminarräume, Feste und Feiern, Geburtstage (unsere Spezialität: Kindergeburtstage!), Hochzeiten, Kinderanimationen, Turnsaal und Bewegungsräume, Tanz- und Theatersäle, Freilufttheater, Grillpartys, Abende am Lagerfeuer, Beachvolleyball, Fußballanlage, Skateranlage für Inlinepartys, Basketball, Streetball, Computerraum mit Netzwerk für PC – Kurse aller Art*

**So erreichen Sie uns:**

Insel Haus der Jugend Salzburg, Franz Hinterholzer Kai 8, 5020 – Salzburg  
 Tel. Nr.: 0662 / 620 135, Fax Nr.: 0662 / 623 570, Mobil: 0650 / 620 1350  
 Emails: [direktion@inselsalzburg.at](mailto:direktion@inselsalzburg.at), [budoakademie@inselsalzburg.at](mailto:budoakademie@inselsalzburg.at), [hausderjugend@aon.at](mailto:hausderjugend@aon.at)  
 Homepage: [www.inselsalzburg.at](http://www.inselsalzburg.at), [www.budoakademie.at](http://www.budoakademie.at)

# Aus der Redaktion

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern einen schönen Sommer!



Burcu Kale 1B



Matija Vlasik 1C



Sebastian Traugott 2A



Matthias Lang 2B



Ossy Dragic 2B



Carolin Lenz 2C



Sophia Winkler 2C



Carina Dvorak 3A



Alisa Schartner 4A



Sebastian Gharrad 4A



Simon Heidegger 4A



Karin Außerlechner



Hans-Peter Priller

Die topaktuelle Ausgabe des Schulmagazins gibt es zum Nachlesen auch im Internet auf unserer Schulhomepage!

[www.praxishs.salzburg.at](http://www.praxishs.salzburg.at)

von uns für euch







# Worthing, London and Co!



This is a short report about our English week in England. You get information about Windsor, Worthing, London, Brighton and much more!

## Tuesday

We met at the airport at ten o'clock, and had a flight with "British Airways" to Gatwick Airport.

First we went by bus to Windsor which is a great town in England. After we left Windsor, we were very excited about our host family. When we met them we were very happy!!! Everything was great!!!

## Wednesday

We got up at about half past eight. Then we walked to school. There we had our first lessons with our Native Speaker "Patsy". Patsy is a nice and good looking Native Speaker! In the afternoon we went to Worthing to do some interviews with people. This was really funny!!!!

## Thursday

After school we went to Brighton to the See-Life-Center. We saw some sharks and turtles and lots of fish. It was really great! After the See-Life-Center we went to Brighton Pier. This was great fun, because in the amusement park was a rollercoaster and more things to have fun, for example a ghost train. Every one got 5 extra pounds to spend from our very friendly teachers!

## Friday

After school we went by train to Worthing where we had to do some fieldwork in the shops. It was a bit boring, but there was one thing which was really great: we went to the cinema for "Star Trek"!

## Saturday and Sunday

On these days we went by train to London, and then we visited Madame Tussaud's. There were a lot of famous people made of wax (Elvis Presley, Barack Obama, Hitler...). Then we went on a Hop-On-Hop-Off bus which was really funny. We also did a river cruise on the river Thames. We saw the Houses of Parliament, Tower Bridge and many other famous buildings! On Sunday (!) we were in the biggest toy shop of the world: "Hamleys!"

## Monday

After we had answered Patsy's questions we went to Worthing along the beach. (It was Miss Roither's famous idea!) When we arrived there, we did a quiz on Worthing. Just guess who the winners were: Marvin Landl & Fabian Gruber!!

## Tuesday

We got up at 5 o'clock in the morning to get the early plane to Salzburg. We were very tired! It was a great and funny week!

*Autoren: Thomas 3A und Fabian 3B*

## Chemiekongress des Landes Salzburg 2009

Am 16.4.2009 war der Chemiekongress bei uns in der Schule zu Gast. Niko, Basti, Julie, Vanessa, Nadine, Giulia, Medina, Jassi, Berni und ich waren Guides auf diesem Kongress. Guide bedeutet, dass man die Kinder durch das ganze Schulhaus, von Station zu Station, führt. Als Erstes sind wir den SchülerInnen „unserer“ Schulen vorgestellt worden. Ich hatte die Technische Hauptschule Hubert-Sattler-Gasse. Als Guide hatte ich nun die Aufgabe, meine Klasse in ihre Gastklasse, die als Garderobe diente, zu führen. Als sie sich führungsfertig gemacht hatten, gingen wir auf den Schulhof, um uns eine Rede unseres Direktors anzuhören.

Danach machten wir uns auf zum Experimentalvortrag, der in unserem Physiksaal stattfand. Dieser Vortrag war sehr interessant und spannend. Es hatte sehr viel mit Physik und Chemie, aber auch mit Zauberei zu tun. Anschließend machten wir uns auf den Weg in den Werkraum, um uns die faszinierende Kraft der Magneten und der Blitze anzuschauen. Dies war sehr spannend und aufschlussreich. Nach diesem Vortrag gingen wir wieder in die Gastklasse und jausneten.

Nun ging es zum Bundesheer. Als Erstes sahen wir uns einen Film an und dann begaben wir uns hinaus auf den Schulhof, um uns verschiedene Stationen, wie den Krankenwagen, anzuschauen. Nach diesem spannenden Erlebnis machten wir uns auf zur letzten Station. Als wir dann im Werkraum bei Herrn Stockinger waren, mussten wir ein



tolles Rätsel lösen. Es handelte von einem Kuchen, der von jemandem gefressen worden war. Wir sollten herausfinden, wer der Täter ist. Als wir draufkamen, dass es der Fuchs gewesen war, wurden alle

von Herrn Stockinger gelobt. Dann verabschiedete ich meine Klasse und gab ihnen noch ein kleines Abschiedsgeschenk. Dieser Tag hat mir sehr viel Spaß gemacht.

*Autorin: Alisa 4A*

### HUBER HAUSBETREUUNG

**Unser Motto:**  
„Unbedingte Zufriedenheit unserer Kunden!“

office@huber-hausbetreuung.at

- ◆ **Unterhaltsreinigung**
- ◆ **Außen- und Grünanlagenpflege**
- ◆ **Rasen-, Hecken- u. Sträucherschnitt**
- ◆ **Winterdienst**
- ◆ **Technische Betreuung**
- ◆ **Tiefgaragenreinigung**
- ◆ **Büro-, Grund-, Baustellen- und Glasfassadenreinigung**
- ◆ **GESCHULTES PERSONAL**
- ◆ **24 STUNDEN BEREITSCHAFTSDIENST**
- ◆ **QUALITÄTSSICHERUNG**

**18 Jahre Qualität**

Maria Pertl Gasse 7 ♦ 5020 Salzburg  
 Tel: 0 66 2/512 88 90 ♦ Fax DW: 4  
 ♦ Mobil Tel: 0 66 2/82 65 63 ♦



## Berufsorientierung: Gregors Tagebuch

### 4. Mai

Am Montag arbeiteten wir an einem Stationenbetrieb über Geschmack, Gehör, Fühlen, Riechen, Kraft, Genauigkeit, Konzentration und Technischer Verstand. Ich habe von 40 möglichen 37 Punkte erreicht. Wir haben auch unter [www.bic.at](http://www.bic.at) unseren Traumberuf, erforschen können, aber bei mir ist etwas Unerwünschtes herausgekommen. Der Test hat ergeben, ich sollte Chemie- und Kunststofftechniker werden, aber ich will Statiker werden. Wir haben im Sesselkreisen Dienstag und die Tests besprochen.

### 5. Mai

Wir haben ein paar Arbeitsblätter gemacht über meinen Traumberuf. Das war ein Zettel und ich habe Fragen ausfüllen müssen, z.B. Welche Schule oder Lehranstalt musst du besuchen? Die Stunden waren auch schnell vorbei und wir haben von 12.20 bis 13.15 Mittagspause gehabt. Am Nachmittag besuchten wir die Firma Mayer und Co. Obwohl wir nicht überall reingehen durften, war es trotzdem interessant. Dort haben sie sogar eine eigene Eisschmelze, bei der

es qualmte es und man sah nichts wegen des vielen Rauches. Für den nächsten Tag sollten wir eine Präsentation vorbereiten.

### 6. Mai

Wir sollten uns um 7:30 bei der Theatergasse treffen, aber ich kenne mich da nicht aus. Also bin ich schon um 7:05 bei der Schule gewesen und wollte den Michi abholen und er war nicht da. Also musste ich mich wohl oder übel durch ganz Salzburg fragen. Gott sei Dank hatte ich es doch noch geschafft zur Theatergasse zu kommen. Dort traf ich dann auch meine Klasse. Doch alle mussten auf Thomas warten. Da er aber nicht mehr erschien, gingen wir ohne ihn los. Die Vorstellung, die wir dann hatten, war voll cool. Doch weil ich so viele Fragen stellte, sagten die anderen: „Du nervst hör auf mit der Fragerei!“ Aber ich dachte dann nur: „Ich kann so viele Fragen über meine Zukunft stellen wie ich will, deshalb sind wir ja hier, oder?“

### 7. Mai

Heute haben wir mit den Präsentationen weiter gemacht. Unsere Präsentation betraf die Firma



Mayer und Co (MACO). Wir haben einen Einser bekommen. Dann haben wir uns alle anderen Präsentationen durchgesehen, mir hat die Maxi Markt (ist echt stark) Präsentation am besten gefallen. Dann habe ich an meiner Traumberuf Präsentation gearbeitet, aber ich habe erst drei Seiten. Ich hoffe, das wird was.

### 8. Mai

Wir haben unsere Traumberuf Präsentationen fertig gemacht und dann vorgestellt. Ich war der Erste, der vorgestellt hat, und alle haben geklatscht. Das war voll cool!

*Autor: Gregor 3B*



**PLANUNGSBÜRO  
BAUMEISTER ING. LANG**

Planung, Bauleitung, Baumanagement und Sachverständiger f. außergerichtliche Verfahren

Goldensteinstr. 4, A-5061 Elsbethen  
Tel: 0662/820864, Fax: DW 55



**IMMOBILIENBÜRO  
BAUMEISTER ING. LANG**

Vermittlung von Immobilien und Bewertungen  
Immobilienassistent Hr. Thomaso 0664/8587008



Wir salutieren vor Kapitän Michael Ballack.  
Du hast trotz deiner Schmerzen krass geballert.  
Hast hart gekämpft, den Elfer reingeschossen.  
Als ich deine Tränen sah, sind auch meine geflossen.

Der nächste deutsche Held heißt Torsten Frings.  
Spielt Mittelfeld und man weiß, er bringt's.  
Er war ausgewählt, wurde ausgezählt.  
Mann, wir waren geschockt, Torsten, Du hast gefehlt.

Dann der famose Miro Klose.  
Immer gut für ein schnelles Tor.  
Wirbelt auf wie die Windhose.  
So was wie du kommt so selten vor.

Vorname Lukas, Spitzname Poldi.  
Glaub mir Lukas, wir hatten voll die geile Zeit dir zuzusehen.  
Kämpf tapfer, gib uns die Chance weiter auf ein Tor durchzudrehen.

Vor dem blauen Auge war schon der verletzte Arm.  
Doch das erste Tor Deutschlands schoss Philip Lahm.  
Dich spielen zu sehen war ne' Offenbarung.  
Philipp, nie vergessen wir deinen Namen..

Dann kommt der Bastian Schweinsteiger.  
Selbst wenn er fällt, spielt er den Ball weiter.  
Danke. Wer soll dich stoppen, jetzt geht's erst los.  
Übernimm das Spiel und stell den Gegner bloß.

*Autorinnen: Edisa, Medina, Tanja 3A  
Aufbereitung: Matthias 2B*

Sonnenbrille auf und ab ins Kaffee,  
wo ich die schönen Frauen auf der Straße seh'.  
Dann Sprung mitten rein in den kalten Pool  
und nen kalkigen, ziemlich cool.  
Wir lassen uns gehen und wir lassen uns braten,  
alles andere kann warten.  
Und wenn nichts draus wird wegen der 7 Grad,  
dann kippen wir zu Haus zwei Säcke Sand ins Bad.  
Im Radio spielen sie den Sommerhit,  
wir singen in der Badewanne mit.

Jetzt ist Sommer,  
egal ob man schwitzt oder ob man friert.  
Sommer ist, was in deinem Kopf passiert.  
Jetzt ist Sommer, ab ins Gummiboot,  
der Winter hat ab sofort Hausverbot.  
Jetzt ist Sommer, ich hab das klar gemacht.  
Sommer ist, wenn man trotzdem lacht.

*Text: Tanja, Anna, Ines und Steffi 3A  
Aufbereitung: Caro 2C*





# Projekttag 1A - Kärnten

Endlich war es so weit. Wir konnten es kaum erwarten. Unsere Projekttag in Kärnten. Einmal raus, abspannen vom Schulstress und der Büffelei, einige Tage in St. Michael bei Bleiburg verbringen. Ich war schon gespannt, wie sich unsere Klassenfahrt auf unsere Klassengemeinschaft auswirken würde.

Am Montag, den 27.4.2009, fuhren wir, die 1A Klasse, mit dem Zug von Salzburg nach Kärnten. Dort holte uns Alfred - unser Hausherr - mit seinem Zug ab, der von einem Traktor gezogen wurde.

Wir bezogen unsere Zimmer und schauten uns das Haus an, das wirklich viel Platz für Aktivitäten bot: ein Spielraum, eine große Werkstatt mit Tischen zum Werken und großen Webrahmen, ein Essraum und im Freien ein schöner Spielplatz. Außerdem bewohnten wir alle geräumige Ferienwohnungen.

Das Wetter war uns leider nicht so wohlgesonnen. Es war ziemlich kühl und verregnet. Deshalb unternahmen wir mit unseren beiden Lehrern, Fr. Barta und Hr. Kücher, sehr viel.

Gleich nach der Ankunft nutzten wir das (noch) schöne Wetter und wanderten zum Hemmaberg. Eine unüberlegte Aktion mit einem Traktor kostete unserer Klassenvorständin einige Nerven, mehr wird hier nicht genannt.

Die Vormittage verbrachten wir in den Werkstätten, wo jeder nach Lust und Laune weben, töpfeln oder Glaselemente herstellen konnte. Wer den längsten Teppich gewebt hat, na, unser Josef Weberbauer natürlich!

Am Dienstag fuhren wir am Nachmittag nach Klagenfurt, um die Sagenorte live zu erleben, die uns im Deutschunterricht und vor allem zur 3. Schularbeit plagten: Erstes Ziel war daher der Lindwurm. Danach folgte eine Weltreise - ja, im Minimundus ist das an einem Nachmittag möglich! Am beeindruckendsten fand ich unseren Ausflug am Mittwoch in die Tropfsteinhöhle am Obir. Dort angelangt, mussten wir alle einen Schutzhelm aufsetzen, zu unserer eigenen Sicherheit, wie man uns erklärte. Nachdem uns eine Frau als Führerin durch die Tropfsteinhöhle zugeteilt wurde, ging es los. Drinnen angelangt, war es kalt und glitschig. Hier musste man aufpassen, um nicht



auf den ziemlich steilen Stufen auszurutschen. Seitlich ging es steil bergab. Man erklärte uns den Unterschied zwischen Stalaktiten und Stalagmiten. Interessant fand ich, dass diese aus Wasser entstehen, welches vom Gestein abtropft. „Bitte nicht berühren, ansonsten können sie nicht weitergedeihen, da sich von eurer Berührung ein Fettfilm auf der Steinschicht bildet und das Wasser somit von dieser Stelle entweicht und das Gestein im Laufe der Zeit kaputt wird!“, ermahnte uns unsere Führerin ausdrücklich. Sie zeigte uns auch den ältesten Stein, welcher sich in der Tropfsteinhöhle befindet. Diesen Ausflug fand ich am beeindruckendsten von allen, welche wir im Laufe der vier Tage gemacht haben.

Es war eine nette Zeit, welche wir als Klasse in Kärnten miteinander verbracht haben. Die 1A kann eine Woche bei Alfred in Bistrice allen nur empfehlen!

*Autoren: Michael und Markus 1A*



## Projektwoche 1B - Mauterndorf



Vom 8. bis 10. Juni 2009 war unsere Klasse, die 1B, auf Projektwoche in Mauterndorf. Dabei begleiteten uns Frau Wimmer und Herr Ginther.

Mit müden Gesichtern stiegen wir in den Bus, der im Schulhof auf uns wartete. Nach einer lustigen, aber doch anstrengenden Busfahrt kamen wir am Ferienhaus Mauser-Mühlthaler an. Frau Mauser begrüßte uns freundlich und erklärte uns die Hausordnung. Nach einer kurzen Pause ging es gleich weiter: Wir wollten die Burg Mauterndorf erklimmen. Auf der Burg spielten wir eine kurze Geschichte von Leonhard von Keutschach nach. Dann erkundeten wir mit den Audio Guides das Innere der Burg. Am Abend des ersten Tages erzählte uns Frau Mauser eine gruselige Sagen-geschichte aus Mauterndorf. Einige Mädchen konnten dann nicht schlafen.

Am zweiten Tag besuchten wir das Silberbergwerk in

Ramingstein. Dort erklärten sie uns, wie man früher im Bergwerk gearbeitet hatte. Später ging's weiter ins Hallenbad nach Tamsweg, wo wir danach noch die Stadt unsicher machten. Nach der Fackelwanderung fielen wir alle todmüde in die Betten. An diesem Tag bekam sogar Herr Ginther Schlaf ab, da die Jungs zu müde waren, um zu blödeln. Am letzten Tag besuchten wir das Sportprogramm Smartie Sports, wo wir Gokart fahren und klettern durften. Auf der Heimfahrt besuchten wir noch Schloss Moosham, um einmal eine richtige Folterkammer zu sehen.

Nach einer ruhigen Heimreise warteten unsere Eltern schon bei der Schule. Für uns verging die Zeit viel zu schnell, denn wir wären gerne länger geblieben.

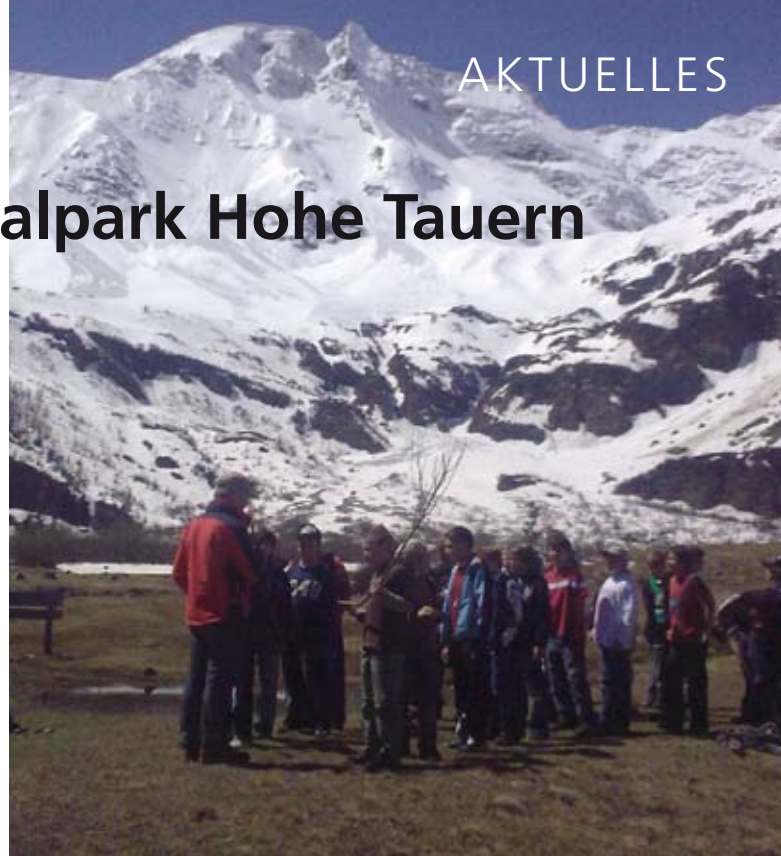
*Autoren: Sebastian und Magdalena 1B*

*Aufbereitung: Alisa 4A*





# Projekttag 1C - Nationalpark Hohe Tauern



Am 5.5.2009 fing die Landschulwoche mit einem schönen Morgen an. Als wir uns dann am Bahnhof trafen, waren alle schon munter, aber ich war noch etwas verschlafen und machte mir Sorgen, dass mein bester Freund nicht kommen würde. Ich würde die Projekttag nämlich ohne ihn nicht überstehen. Er kam endlich nach 20 Minuten. Dann fing die lange und beschwerliche Reise an. Wir fuhren 1 Stunde und 30 Minuten mit dem Zug. Dann warteten wir eine Stunde auf den Bus. Nach einem herzhaften Essen, das uns erwartet hatte, hatten wir wieder neue Energie gesammelt und wir konnten wieder loslegen. Es folgte die Rundfahrt, mit den Regeln wurden wir auch gleich vertraut gemacht. Nach einer kurzen Erklärung folgte die Schnitzeljagd. Die dauerte etwas, aber es war mit der netten Frau an der Rezeption im Museum ganz leicht. Denn sie sagte uns fast alles, was wir wissen wollten. Danach folgte eine spaßige Runde Trampolinspringen, die aber nicht so lange dauerte. Gleich darauf folgte das Abendessen. So endete der erste Tag.

Der nächste Morgen begann horrormäßig. Meine Zimmergesellen Lukas und Kux weckten mich um 6 Uhr früh. Ich wollte noch etwas weiterschlafen, doch sie erlaubten es nicht mehr. Nach dem Frühstück mussten wir eine Planänderung vornehmen wegen des starken Regens. Also gingen wir in den Keller, wo wir Vertrauensübungen machten und eine erstaunlich leise Endspannungsübung machten. Dann folgte der Almbesuch, wo jeder sein ganz eigenes Schwarzbrot



machte. Zum Abendessen gab es ein so tolles Buffet. Am besten gefielen mir dabei die Shrimps. Ein guter Tag endet immer, wenn es am schönsten ist.

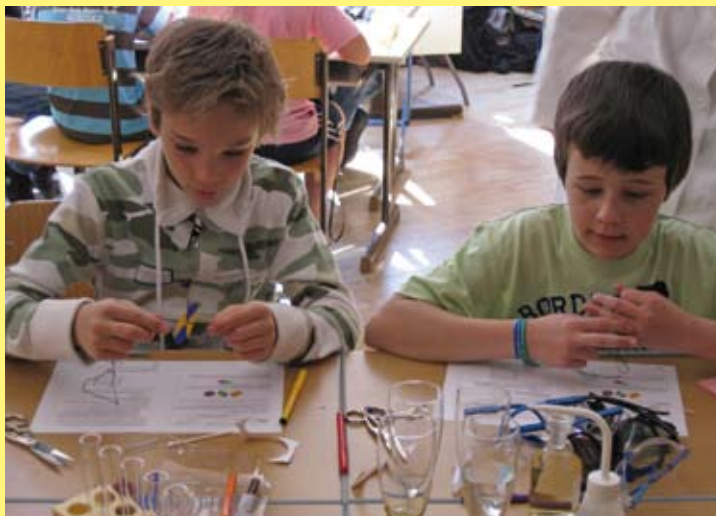
Der dritte Tag war ein guter Tag für mich, alles fing sehr schön an. Das Frühstück war wunderbar wie immer, das Brot und dazu Nutella waren einfach toll. Dann gingen wir in den Nationalpark wandern. Dazu sage ich nur, Natur pur. Auf dem Rückweg wanderten wir ein ganz langes Stück. Dann war die Seilbahn dran. Zum Mittagessen sage ich heute mal nichts. Leider kann ich auch nichts zum Abendessen sagen, weil ich alles vergessen habe. Trampolin sind wir ja auch noch gesprungen.

Von der Heimfahrt weiß ich leider auch nichts mehr zu berichten. Es hat mir gefallen in Rauris!

*Autor: Matija 1C*

## Begabtenförderung Physik

Diese Stunden handelten von dem Thema Sonnenenergie. „Sonnenenergie ist eine sehr umweltfreundliche Art, um Strom herzustellen“, das war uns allen sofort klar. Es ist ein sehr interessantes Thema, in das uns Herr Neumayr sehr verwickelte. Wir lernten viel und machten coole Experimente.



warme Luft auf. Damit er nicht wegflog, banden wir eine Schnur daran. Und siehe da, es funktionierte wirklich!

Oft waren wir auch im Werkraum, um ein Solarmodul fertig zu stellen. Das ist ein Gegenstand, der kaltes Wasser in warmes Wasser verwandeln kann mithilfe von Solarzellen. Im technischen

Einmal bauten wir einen Solarsack aus lauter schwarzen Müllsäcken, die wir luftdicht zusammenklebten und nur ganz oben eine Seite offen ließen. Dann liefen wir und nahmen den Solarsack mit, sodass er mit Luft gefüllt war. Schnell verschließen und schon war er fertig! Wie er funktioniert? Ganz einfach! Zu diesem Versuch gingen wir hinaus auf den Sportplatz. Noch etwas - es muss schönes Wetter sein, sonst tut sich nichts. Denn die Luft im Sack heizt sich auf und das geht sehr schnell, denn die Farbe Schwarz erhitzt sich besonders schnell. Und wie ihr sicher wisst, steigt

Werkraum verbrachten wir viele Stunden, denn es zu bauen, war sehr schwer. Endlich, nach sehr langer Zeit, bekam Alexandra ihr Solarmodul fertig und wir probierten es gleich aus. Es ging sehr gut und wir hatten schon nach kurzer Zeit warmes Wasser. Gott sei Dank sind alle schon sehr weit und ich muss nur noch ein paar Schrauben festmachen und dann bin ich nach vielen Stunden Arbeit auch fertig.

Insgesamt ist Begabtenförderung mit Herrn Neumayr sehr interessant.

*Autorin: Sophia 2C*

## Rätsel Ausgabe 46

Richtige Lösungszahl: 60 - Gezogene Gewinnerin: Alina Pirkebner 3A



Baumschule **H. Prötzner**

Salzachtalbundesstr. 80 5081 Anif

Telefon: 06246/73152 Telefax: 06246/73879

[www.baumschule-proetzner.at](http://www.baumschule-proetzner.at)

Qualität

zu mäßigen  
Preisen



## Begabtenförderung Biologie

Am 30.1.09 hatten wir mit Frau Außerlechner Begabtenförderung. Ich war sehr von ihren Stunden ange-  
tan, weil sie lehrreich, interessant und lustig waren. Diese Mischung war perfekt.

In der ersten Stunde ging es um das Mikroskopieren. Ein sehr langweiliges Thema, so dachte ich!!!! Ich lag sehr falsch, es wurde sogar eine sehr lustige Stunde. Als Erstes bauten wir die Mikroskope auf und uns wurde erklärt, wie wir sie bedienen sollten. Nach kurzer Zeit hatten wir es kapiert. Wir schauten uns unter dem Mikroskop Spinnenbeine, Kopfläuse, Fliegenflügel, unsere eigene Haarwurzel und unsere eigene Spucke an. Die sah aus wie lauter Luftblasen. Danach nahmen wir rote und blaue Tinte und schütteten sie jeweils in verschiedene Gläser. Den Stängel einer gelben Tulpe halbierten wir und steckten die eine Hälfte in die blaue Tinte und die andere in die rote. Insgesamt hatten wir viel Spaß.

Beim nächsten Termin gingen wir ins Atrium. Dort bauten wir die Mikroskope auf. Mit denen wollten wir uns Samen und verschiedene Kleintiere genauer ansehen. Wir begannen damit, Sonnenblumen einzusetzen und sollten ein so genanntes Keimprotokoll führen, in dem wir die wachsenden Sonnenblumen beobachten. Also, sobald es keimt, mussten wir die Fortschritte aufschreiben. Den Hügel im Innenhof befreiten wir von Unkraut, verdorrten Ästen und anderem Gestrüpp, denn wir wollen dort Blumen setzen. Außerdem wird auch noch eine Kräuterschnecke gebaut, die wir aber noch nicht in Angriff genommen haben, weil wir dringend einen Sponsor für das Material brauchen!!!! Obwohl wir weit kamen, wurden wir nicht ganz fertig. Aber es hat auch einen Vorteil, denn jetzt haben wir schon ein Programm für die nächste Stunde, Das Atrium war die letzten Jahren nicht mehr gepflegt worden, darum war es eine ziemlich anstrengende Arbeit. Nach vielen Kratzern, kleinen Wunden und die Entdeckung einer Ameisenkolonie(Auuuuuuuuuuuuuu), durften wir endlich aufhören. Zusätzlich zu der vielen Arbeit schütteten wir die gesäuberte Baumscheibe mit Kies auf. Ein sehr zerfressener Holzstamm, den wir bei der Schufferei gefunden hatten, durchsuchten (besser gesagt, einige von uns durchstocherten ihn eher mit Gewalt) nach Insekten. Es blieb danach nicht mehr viel



übrig von ihm! Wir fanden Spinnen, zwei Schmetterlingsraupen, Tausendfüßler, Asseln und eine Vielzahl anderer Käfer. Diese schauten wir uns unter der Becherlupe an. Danach ließen wir die Insekten natürlich wieder frei. Leider war danach die Zeit schon wieder um und wir durften heimgehen.

*Autorin: Sophia 2C*

## Der Horror Trip nach Mauthausen

Am 18.05.2009 machten wir, die 4. Klassen, eine Besichtigungstour zum KZ- Mauthausen in Oberösterreich. Zuerst gingen wir durch die großen Tore, wo wir die Grabsteine der einzelnen Nationen, die hier gefallen sind, betrachteten. Wir machten eine Führung durch die ganze Einrichtung von der Klagemauer über die Gaskammer, die Duschen, den Ofen (wo sie die Menschen verbrannten), den Appellplatz bis hin zu den Schlafplätzen der Häftlinge.

Der Leiter der Führung erzählte uns das Ganze sehr anschaulich. Es waren aber auch sehr viele schockierende Informationen dabei: An der Klagemauer mussten sich die neu angelieferten Häftlinge aufreihen und dort stundenlang stehen und von den Aufsehern zählen lassen. Dort wurden Babys vor den Augen ih-

rer Mütter so lange gegen die Mauer geworfen, bis sie tot waren. In den Duschen mussten sich acht Häftlinge auf engstem Raum einen Duschkopf teilen, woraus ganz heißes und ganz kaltes Wasser abwechselnd auf sie herabströmte. In der 12m<sup>2</sup>großen Gaskammer starben 3500 Menschen. Ihnen wurde gesagt, dass sie sich dort einer Untersuchung unterziehen müssten. Die Schlafplätze der Gefangenen waren nicht sehr groß, dort mussten sich 10 Häftlinge ein einziges Bett teilen. Nach der Führung schauten wir uns einen Film über dieses KZ an und gingen die lange Todesstiege hinunter, wo sie früher mit 50kg schweren Steinen hinauf- und hinuntergehen mussten, wo sie bei diesen unregelmäßigen Treppen oft in den Tod stürzten.

*Autoren: Simon & Alisa 4A*

## Politische Bildung Gerichtsverhandlung

Am 28.04.09 besuchten wir bei unserem 4. Treffen in Politischer Bildung das Landesgericht Salzburg und durften dort vier Gerichtsverhandlungen beiwohnen. Im ersten Fall ging es um zwei Männer, die angeblich bei einem Gasthof 200 Flaschen Wein und Alkopops gestohlen hatten. Von den zwei Verdächtigen konnte nur einer kommen. Anfangs wurde der Angeklagte nach seinem Persönlichkeitsprofil gefragt. Dann erhob die Staatsanwaltschaft die Anklage und der Richter bat ihn, seine Sicht der Geschichte zu erzählen.

Der Mann, der bei der Verhandlung anwesend war, musste für den Schaden aufkommen und Sozialdienste verrichten. Für den anderen Mann gibt es noch ein extra Verfahren.

Der zweite Fall handelte von einem jungen Mann der bei „ebay“ T- Shirts und Handtaschen anbot und verkaufte, sie aber gar nicht besaß. Damit hatte er 14 Leuten 2000 € abgeluchst. Er sagte aber, dass er sich die Dinge, die er versteigert hatte, auch selbst ersteigern wollte, aber nicht bekommen hätte. Der Richter verurteilte ihn dazu, 80 Stunden gemeinnützige Arbeit abzuleisten.

Beim dritten Fall ging es um ein 15 jähriges Mädchen, das ein elfjähriges Mädchen, welches ständig Lügen

über ihre Freundin erzählte, verbal bedrohte. Sie musste ihre Aussage machen, genau wie das Opfer. Die Angeklagte wies diese Beschuldigung aber zurück. Es kam zu keiner Einigung und fast keine Zeugen waren vorgeladen. Deshalb wurde nach knapp einer Stunde diese Verhandlung vertagt.

Der letzte und spektakulärste Fall war etwas komplizierter. Dabei ging es um zwei Jugendliche, die ganz angetrunken auf ein Auto zugingen, wo zwei Jugoslawen drinsaßen. Sie schlugerten miteinander und dabei bekam einer der Jugendlichen einen Hammer gegen den Kopf. Die Jugendlichen behaupteten, dass sie bei der Polizei angerufen hätten, was aber nicht bei der Polizeizentrale aufschien. Stattdessen gingen zwei Anrufe von Frauen zu diesem Vorfall ein, die panisch sagten, dass sich welche mit dem Hammer schlugen. Mehrere Zeugen meinten, auch einen der Tatverdächtigen am Tatort gesehen zu haben oder dass er ihnen bekannt vorkomme. Die beiden Verdächtigen wurden nämlich auch noch beschuldigt, nach einer Feier der jungen ÖVP im letzten Sommer einen Jungen zusammengeschlagen zu haben, weswegen sie auch vor Gericht standen. Die Verhandlung wurde vertagt. *Autor: Simon 4A*



## Kino Kino

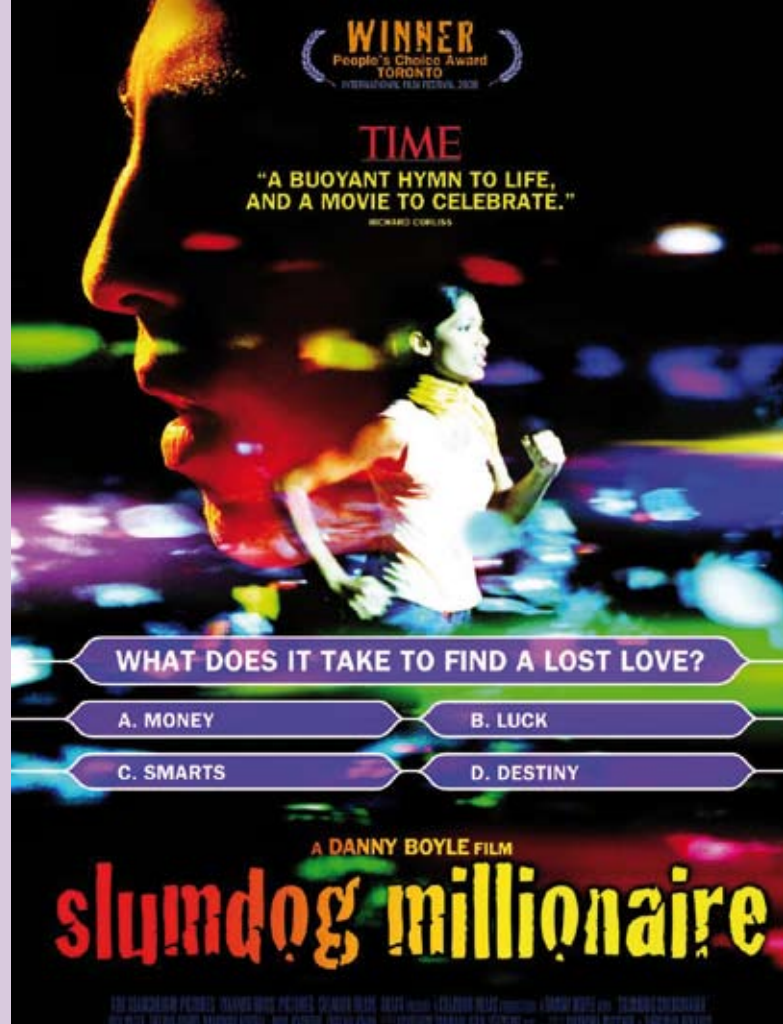
Am 15. April 2009 besuchten wir den mehrfach mit Oscars ausgezeichneten Film Slumdog Millionaire.

In dem Film geht es um einen Jungen namens Yamale, der sich von den Slums von Mumbai zur Millionenshow in Indien hocharbeitet hat und vor der 20 Milliarden Rupien Frage steht.

Am Anfang sieht man die Geschwister Jamal und Salim im Wasser spielen, als plötzlich einige Männer mit Schlagstöcken auf das Dorf, in dem sie sich befinden, zulaufen. Ihre Mutter ruft ihnen zu, dass sie weglaufen sollen, worauf sie um ihr Leben rennen. Sie schaffen die Flucht, aber ihre Mutter wird erschlagen.

Die beiden finden eine kleine Unterkunft, um sich vor Wind und Wetter zu schützen und lernen dabei Latika kennen. Um Geld zu verdienen, arbeiten die drei und viele andere Kinder zusammen für den Bettelkönig, der ihnen verspricht, sie können als Musiker bekannt werden, wenn sie ihm helfen. Stattdessen nutzt er die Kinder nur aus und macht viele von ihnen auch blind. Salim soll ihm dabei helfen, doch er flüchtet stattdessen zusammen mit Jamal mit dem Zug und sie lassen Latika zurück. Sie schlagen sich selber als Kleinkriminelle durch und machen Touren mit Touristen. Latika, die mittlerweile Tänzerin geworden ist, finden sie in einem alten baufälligen Haus wieder. Da stürmt dann auch wieder der Bettelkönig in das Gebäude, um seine „verlorenen“ Kinder wieder einzusammeln. Doch Salim lässt sich das nicht bieten und klaut ihm sein Geld und erschießt ihn anschließend. Latika, Jamal und Salim kaufen sich von dem Geld ein großes Haus und leben dort. Salim ist neidisch auf Jamal wegen Latika und vertreibt diesen mit seiner Pistole aus dem Haus.

Jamal schlägt sich daraufhin als Chamallah (Teebringer) bei einem Handyunternehmen durchs Leben. Dabei findet er im Computer die Nummer seines Bruders Salim, der mittlerweile erwachsen geworden ist. Er verabredet sich mit ihm auf einer alten Baustelle. Salim, der inzwischen schon für den Gangster Javed arbeitet, will ihn zu sich holen, aber Jamal möchte lieber wissen, wo Latika ist, was Salim aber nicht weiß. Jamal verfolgt Salim, der zu Javed fährt. Beim Haus von Javed probiert Jamal als Geschirrwäscher ins Haus einzudringen und entdeckt dort Latika. Sie unterhal-



ten sich, während Latika die Millionenshow schaut und deswegen feuert Javed Jamal. Jamal und Latika treffen sich am Bahnhof, wobei Latika von Javed und Salim entführt werden.

Um Latika wiederzusehen, meldet sich Jamal bei der Millionenshow an, wo er prompt in die Show kommt und dort Frage um Frage richtig beantwortet. Jede der Fragen ist eine Frage zum Schicksal seines Lebens. Salim und Latika sehen ihn im Fernsehen. Daraufhin beschließt Salim Latika gegen den Willen von Javed freizulassen und ihr sein Auto und sein Handy zu überlassen, damit sie zu Jamal in die Millionenshow fahren kann. Latika bleibt im Stau stecken und schaut es sich über einen Fernseher in einem Dorf an. Die letzte Frage, wer das dritte Musketier ist, fällt Jamal nicht ein, woraufhin er Jamal anruft. Aber nicht er sondern Latika antwortet, die aber die Antwort nicht weiß. Jamal freut sich Latikas Stimme zu hören und rät bei dieser Frage einfach. Er hat Glück, seine Antwort ist richtig. Er gewinnt die 20 Milliarden Rupien und lebt glücklich mit Latika bis an sein Lebensende. Mir hat der Film sehr gut gefallen, weil er zeigt wie man vom armen Schlucker zum reichen Mann in Indien werden kann.

Autor: Simon 4A

# Wrestlemania Revenge in S

18.04.2009 - endlich war es so weit: Wrestlemania war in Salzburg! Wir waren ca. eine Stunde vor dem Einlass da, das heißt ca. 18:00 Uhr. Obwohl es noch so früh war, waren schon total viele Leute da. Wir standen in einer riesigen Schlange. Als wir endlich um Viertel nach sieben auf unseren super Sitzplätzen saßen, wurden wir noch ca. 50 Minuten von guter Musik unterhalten.

Endlich kam der Ringsprecher von Smackdown, Justin Roberts, in den Ring und begrüßte uns herzlich. Er sagte das erste Match an. Es kämpfte Evan Bourne gegen Tyson Kidd. Am Ende gewann Evan Bourne, nach perfekter Ausführung der Shooting Star Press. Dann kam wieder Justin in den Ring und stellte uns die nächsten Gegner vor. Es waren keine Geringeren als Finlay (w/Hornswoggle) vs. Mark Henry. Finlay gewann, als er in einem unbeobachteten Moment seine Shelaighley einsetzte. Justin kam wieder in den Ring und sagte das 6-Diva Tag Match an. Das heißt drei gegen drei. Divas Champion Maryse, Katie Lea Burchill und Natalya waren ein Team und kämpften gegen die Bella Twins und Gail Kim. Divas Champion Maryse machte wieder mal eine riesen Show, was ihrem Team am Schluss auch nicht zum Sieg verhalf. Gail Kim setzte nämlich zum Schluss ihren Finisher an und pinnte Katie Lea Burchill erfolgreich. Danach wurde uns ein Match um den United States Championship geboten. Der Champ MVP gegen Shelton Benjamin. Dieses Match dauerte sehr lange, da Shelton am Anfang nicht kämpfen wollte. Bis MVP auf den Knien herumschlich und Shelton anbettelte, dass dieser gegen ihn kämpfte. Am Ende entschied MVP das Match für sich und blieb somit Champion. Nach diesem nervenaufreibenden Match leitete uns Justin Roberts in eine kleine Pause, in der wir auch wieder wie am Anfang mit guter Musik unterhalten wurden.

Als die Pause zu Ende war, kam die neue ECW Managerin Tiffany in den Ring und begrüßte uns noch mal herzlich. Sie hatte sogar ein wenig Deutsch gelernt. Sie freute sich sehr das nächste Match ansagen zu dürfen, indem es um den ECW-Championship ging. Der Champ Jack Swagger wurde von zahlreichen Buh-





## Salzburg



Rufen in den Ring geleitet, wogegen Christian sich im Jubel hätte baden können. Auch wenn Christian am Schluss verlor, standen die Fans hinter ihm.

Als Nächstes folgte ein Streetfight zwischen den Hardy Brüdern. Als Matt Hardy zum Ring ging, erklärte Justin den Fans noch die Regeln. Als dann Jeff Hardys Eingangsmusik ertönte, schrieten sich die Fans, inklusive mir, die Seelen aus dem Leibe. Nach dem Einsatz unzähliger Waffen, gewann leider Matt Hardy. Doch als dieser Jeff noch weiteren Schaden zufügen wollte, kehrten alle Kräfte in Jeff zurück und verpasste Matt einen erfolgreichen Extreme Twist of Fate. Danach kam es zum Main Event Match des Abends. Dieses war nichts Geringeres als ein Handicap Match. Triple H und the Undertaker gegen Ted DiBiase, Cody Rhodes und Randy Orton. Dies war ein sehr spannendes Match. Sensationen dieses Matches waren natürlich die Auftritte von Triple H und dem Undertaker. Am Ende setzte der legendäre Deadman an und wie erwartet hielt es bis zum 3-Count. Ich hatte einen Superplatz erwischt und konnte somit alles sehen.

Nach diesem Spitzenevent, das fast 3 ½ Stunden dauerte, ging ich noch zum Shop und kaufte mir ein Original Jeff Hardy Shirt. Ich kann euch nur empfehlen, nächstes Jahr hinzugehen!

Autorin : Alisa 4A

**Die Apotheke Der Partner für Ihre Gesundheit**



**Salvator Apotheke**

Mag. pharm. G. Wimmer

5020 Salzburg

Mirabellplatz 5

Tel. 87 14 11

Fax 88 24 33

**Fragen Sie uns**

Planen Sie eine **Reise** ins Ausland?

Wir erstellen kostenlos einen **Impfplan** und Vorschläge für Ihre **Reiseapotheke**

**Wir beraten Sie gerne**



## Freilichtmuseum Großmain



Am Donnerstag, den 16.04.09 war die 2B mit der 2C Klasse im Freilichtmuseum in Großmain. Wir erfuhren Interessantes über das Thema „Bauersleute und Zimmermann“. Wir gingen mit Frau Fuchs bis in den Pongau. Dort durften fünf Minuten Pause machen, aber nicht Fußball spielen.

Danach teilten wir uns in zwei Gruppen auf und mussten ein Wohnhaus und einen Stadel eines Pongauer Paarhofs aus zugeschnittenen Hölzern aufbauen. Es gab bei jeder Gruppe einen freiwilligen Bauleiter. Bei dem Stadel war es mein Freund Markus und bei dem Wohnhaus war ich der Bauleiter. Es war so lustig, weil wir nur sagen mussten, was die „Zimmerleute“ tun müssen, aber sonst nichts. Wir beiden Bauleiter durften danach noch den Segen bei der Firstfeier über das Wohnhaus und den Stadel vorlesen. Nach dem Abbau

sparten wir uns das Aufräumen, weil die 2C anschließend kam. Die 2B Klasse ging inzwischen etwas jausen und mit den Stecken kämpfen. Leider durften wir nicht auf die Bäume klettern, weil die meisten davon schon morsch sind und die Verletzungsgefahr sehr groß ist. Den „Kramer“ (ist ein Geschäft, wo es früher alles gegeben hat) fanden wir auf dem Rückweg zum Ausgang. Wir mussten dann noch auf die 2C warten, weil sie das ganze Material noch in den Stadel des Paarhofes verräumen mussten. Vor dem Eingang durften wir endlich Fußball spielen. Nach 15 Minuten ist endlich die 2C zum Ausgang gekommen.

Es war im Freilichtmuseum sehr lustig. Wir erfuhren viele spannende Sachen über das Thema „Bauersleute und Zimmermänner“.

*Autor: Matthias 2B*



# Sagenwanderung

Ziel waren verschiedenste „Sagen - hafte“ Orte in unserer Landeshauptstadt.

Der Sagenspaziergang führte uns zuerst auf den Nonnberg, wo wir beim „Nonnberger-Hund“ die erste Rast einlegten. Wir lasen die Sage und erfuhren, dass in vergangenen Jahrhunderten Eltern ihre ungezogenen Kinder damit schreckten. Sie erzählten, der Marmorhund wäre ein böser, unfolgsamer Fratz gewesen, der zur Strafe für seine Missetaten in Stein verwandelt worden sei. Einen möglichen historischen Hintergrund erklärte uns dann Frau Prof. Barta.

Weiter ging es dann auf die Festung, denn die „Salzburger Stierwascher“ waren Thema bei einer Nacherzählung im Deutschunterricht. Oben angelangt, durften wir über die schöne Stadt blicken und fanden auch tatsächlich einen Stier, aber leider nicht den aus der Sage.

Zur Stärkung kauften wir uns anschließend frisch gebackene Weckerl in der ältesten Bäckerei Salzburgs in St. Peter. Das schmeckte uns allen köstlich.

Hier in St. Peter gibt es gleich mehrere sagenhafte Plätze, die wir besichtigten. Wir lasen Sagen und diskutierten über einen möglichen wahren Kern der Geschichte. Kennt ihr „Die sieben Kreuze zu St. Peter“ oder „Der steinerene Brotlaib zu St. Peter“ oder die Sage, in der ein Mann seine Frauen zu Tode gekitzelt hat?

Über den Kapitelplatz, wo wir unter einem der Dombögen die Sage „Das Lebenselixier“ lasen und die Statue betrachteten, ging es weiter zum Max - Reinhard - Platz. Die Sage „Der wilde Mann“ erzählt die Geschichte der Brunnenfigur.

Nach langem Gehen kamen wir zu einer Bank. Müde setzten wir uns hin und Frau Prof. Barta gab uns folgenden Auftrag. Wir sollten selbst eine Sage schreiben und zwar darüber, wie die berühmte Eisgrotte in der Getreidegasse entstand. Es kamen lustige Sagen zum Vorschein. Weil wir das alle so gut gemacht hatten, lud uns Frau Barta auf ein Eis ein. Während wir das Eis schleckten, dachten wir über unsere erfundenen Sagen nach und darüber, wie sagenhaft Salzburg ist....

*Autorin: Stefanie 1A*





# Schulsportfest



Am Dienstag, den 27.5.09 hatte die ganze Schule Sportfest. Es war sehr heiß und es war nicht sehr angenehm zu sporteln. Aus unserer Klasse nahmen teil: Rudi, Fredi, Michi, Fabian W., Kati, Carmen, Lara, Catharina und ich.

Gegen Ende der 3.Stunde ging die ganze Klasse auf den Sportplatz und die Teilnehmer gingen in die Umkleidekabinen. Wir bekamen eine Liste von Fr. Überreiter, wo unsere Namen standen und die Schiedsrichter trugen daneben unsere Werte ein. Am Sportplatz wurden wir zuerst zum Weitsprung geschickt und ein sehr großer Mann machte mit uns Aufwärmübungen. Danach mussten wir nach der Reihe in die Sprunggrube springen und noch ein zweites Mal.

Dann hatten wir eine kurze Pause und sahen der 2A beim Laufen zu. Dann kamen wir zum Schlagball, wo Rudi 46m warf. Von unseren Mädchen waren unsere 2 K (Katrin/Catharina) die Besten. Von der Wurf-Wiese gingen wir zur Laufbahn. Wir liefen, so schnell wir konnten. Danach setzten wir uns zu den Tischen, die am Sportplatz stehen. Wir sahen noch ein paar Teilnehmern der 2B zu, dann holten die meisten ihre Jause. Als das Leichtathletikfest zu Ende war, hatten wir noch eine Stunde Geografie. Gott sei Dank gingen wir am Nachmittag in Turnen schwimmen. Das war eine gute Erfrischung.

*Autorin: Caro 2C*



## Leichtathletik Bezirksmeisterschaften

Am Dienstag, den 9.6.09 fanden die Leichtathletik-Bezirksmeisterschaften in Itzling statt. Kati, Carmen und Catharina nahmen aus unserer Klasse daran teil. Alle drei sollten in der Staffel laufen, danach mussten Kati und Catharina noch zum Dreikampf.

In Itzling empfing sie eine Führerin, die sie zu den Wettkämpfen geleiten sollte. Trotzdem gab es noch einen Mann, der ansagte, wo es hingehen sollte. Leider hörte man ihn nicht, weil er das Mikrophon so nah an den Mund hielt, dass man nur: „Psch, psch, psch, verstand.

Die drei begannen mit der Staffel, die sie haushoch gewannen. Während sie schon längst fertig waren, kamen die anderen langsam, zum Ende. Ein super erster Platz! Ihr

Preis war ein Puma-Volleyball.

Catharina und Kati gingen dann zum Dreikampf. Carmen feuerte sie natürlich an. Das alles war sehr anstrengend, nicht zuletzt deshalb, weil es sehr heiß war.

Die beiden belegten super Plätze! Catharina erreichte mit 350 Punkten den 3. Platz!

Ihre Leistungen:

*60m-Sprinten: 8,91 s*

*Schlagballwurf: 24m*

*Weitsprung: 3,83m*

Kati erreichte 428 Punkten und wurde damit Bezirksmeisterin!

Ihre Leistungen:

*60m-Sprint: 8,82 s*

*Schlagballwurf: 24m*

*Weitsprung: 4,28m*

Herzliche Gratulation!

*Autorin: Sophia 2C*



## Zweitägige Wanderung

Wir, die 3C, sind am 13 Mai, um 7:00 Uhr am Hauptbahnhof in Salzburg gestartet. Mit dem Zug ging es nach Zell am See. Von dort ging es mit dem Bus weiter nach Mittersill. Nachdem wir eine angenehme Rast genossen hatten, fuhren wir nach Krimml. Von dort weg wanderten wir zu den Krimmler Wasserfällen. Die Wanderung dauerte ca. 2 Stunden. Anschließend machten wir eine Pause. Die Wasserfälle faszinierten uns besonders, da wir ganz in der Nähe der Wasserfälle herumklettern durften. Wir wurden alle nass!!

Nachher ging es in das Nationalpark Museum Mittersill. Dort bekamen wir sogar eine Führung, die

leider nicht sehr interessant war. Nach diesem anstrengenden Tag bezogen wir unsere Herberge in Uttendorf. Nach dem Abendessen brachen wir zu einem Abendspaziergang auf. Wir verbrachten einen netten Abend.

Am nächsten Tag fuhren wir mit dem Bus auf den Goßglockner, wo wir eine Schneeballschlacht machten. Weiter ging's nach Heiligenblut zu einer Wanderung. Wir besichtigten eine alte Kirche und die Landschaft in Heiligenblut.

Jetzt hatten es die Lehrer so weit gebracht, wir waren hundemüde! Aus diesem Grund veranlassten wir eine Kaffeepause.

Wir fuhren mit dem Bus zum Bahn-



hof, anschließend ging es mit dem Zug zurück nach Salzburg.

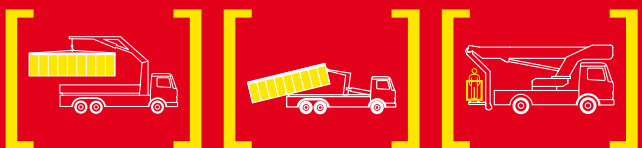
Der zweitägige Wandertag war sehr interessant und lustig, aber auch anstrengend.

*Autoren: Laurenz und Lisa 3C*





**STEIGERN SIE IHRE PERFORMANCE**



Hebe-, Lade- und Handling-Lösungen von PALFINGER steigern die Effizienz an den entscheidenden Schnittstellen der Transportkette. Weil wir bei Technologie und Service weltweit führend sind. Davon profitieren nicht nur unsere Kunden sondern auch unsere Investoren. Weil sie in Zukunft deutlich höhere Ziele erreichen können.